



Kommentar zur „Westtangente“ Hameln:

Wir brauchen mehr!

BUND Info HM-PY

27.01.2013

Aus mehreren Gründen ist die Vorstellung der "Westum-/durchführung Hameln" ein echter Hammer:

a) Die Kommunikation:

"Das Denken muss doch wohl erlaubt sein." Schon bevor auch nur der Hauch von kritischen Anmerkungen zum Gedankenspiel der Westdurchführung in den Raum gestellt wurde, war die Keule "Denkverbote wollen wir nicht!" aus dem Sack. Wer will schon Denkverbote? Jeder mag denken was er will. Aber es gibt einen kleinen Unterschied zum "privaten/kostenlosen Denken" und dazu, dass man sich das Denken von "Fachleuten" mit öffentlichen Mitteln einkauft. Die Stadt Hameln zahlt für das Fachgutachten "Rahmenplan Verkehr" echtes Geld. Wie

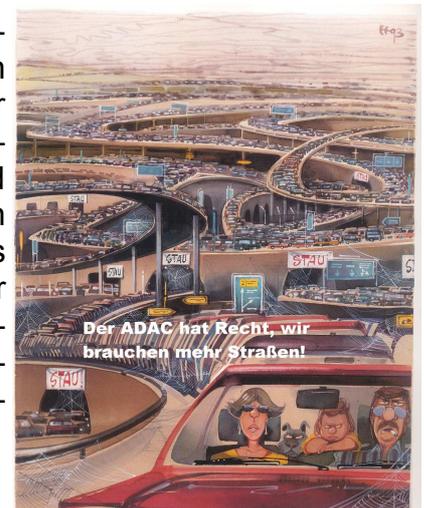
viel Geld, das wollte Herr Wilde in der öffentlichen Sitzung nicht verraten. Schon das allein ist bemerkenswert. Auffällig auch das betont freundliche "Abwiegeln". Alles ist absolut harmlos: "Geplant wird gar nichts", so die Unterschlagzeile der DEWEZET. Warum sich also aufregen? Weil der suggerierte Eindruck nicht stimmt! Natürlich wird geplant. Herr Brockmann, der Leiter der Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, die Fachbehörde für den Fernstraßenbau ließ dieses durchaus durchblicken. Für die zukünftige Bundesverkehrswegeplanung müssen jetzt die Weichen gestellt werden. Die Umweltausschusssitzung, in der es übrigens zu keinerlei Abstimmung über die Sinnhaftigkeit der Frage kam, wird das Feigenblatt sein, mit dem die Straßenbaubehörde ihre nächsten Schritte begründet.



b) Die Sache:

Vorgestellt wurden Überlegungen für eine vierte Weserbrücke und eine neue Straßen-trasse in mehreren Varianten. Die Grafik der DEWEZET und zur Ergänzung eine Einzeichnung in ein Google-Luftbild sagen eigentlich alles. Dahinter steht die Philosophie, dass man mit immer mehr Straßen das Problem des Straßenverkehrs in den Griff bekommen kann. Der Streit um die Richtigkeit dieser The-

se ist so alt, wie die Diskussion um die Süddurchführung in Hameln. Als BUND haben wir dazu eine ganz andere Auffassung. „Wer Straßen sät, wird Verkehr ernten“ dieser Spruch beschreibt das Phänomen des indizierten Verkehrs und der Verkehrsspirale. Die Argumente dazu haben wir für die Südumfahrung auf unserer Internetseite abgelegt:



Die Kehrseite dieser Verkehrsplanung ist die Verlagerung von Verkehrsanteilen in bislang weniger belastete Gebiete mit den üblichen Umweltschäden und einem enormen Finanzkapitaleinsatz. Planungs- und Bauzeit der Westtangente dürften 20-30 Jahre betragen. Der Kostenumfang nach bisherigen Maßstäben schätzungsweise 50 Mio. Euro. Das Bauwerk liegt dann im Überschwemmungsbereich der Weser. Die „Entlastung“ der Hamelner Nordstadt bezahlen die Anwohner der Klütstraße bzw. des Brückenkopfes und dann alle in der Pyrmonter Straße mit zusätzlichem Ver-

kehrslärm und Abgasen. Der Traum von der Entlastung des Straßennetzes durch die Süddurchfahrung oder jetzt die Westtangente blockiert zudem (und das ist wirklich fatal) alle Gedanken und Pläne für alternative Lösungen (Bus/Bahn/Rad Verkehrsverlagerung).

Aber diese Argumente sind alt und haben schon bei der Süddurchfahrung nicht gewirkt. Schließlich geht es bei dieser Straßenplanung auch um finanziellen Profit. Mit Planung und Realisierung solcher Projekte lässt sich viel Geld verdienen. Auch hier gibt es eine Planungs- und Bauspirale.

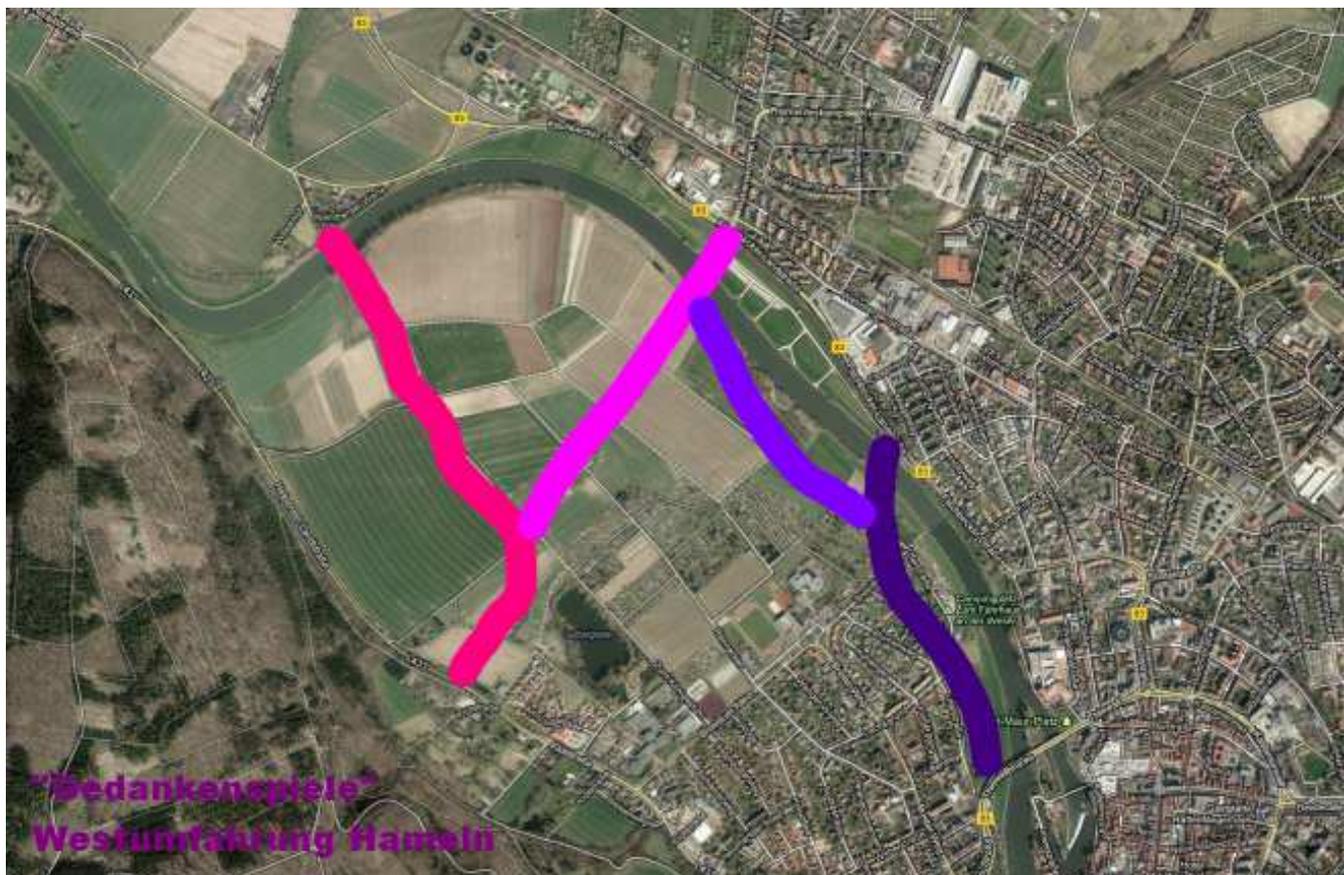


Variante 1 zeigt die Verbindung von der Thiewallbrücke zur B 83 in Höhe Langes Feld, Variante 2 führt durch die Weser-Auen zur Fischbecker Straße in Höhe des Truppenübungsplatzes. Die Variante 3 zeigt die „nahe“ Verbindung von der B 83 zur Klütstraße und die Variante 4 die Trasse zwischen Klütstraße und dem Hamelner Klärwerk. Grafik: cn

c) Der Mechanismus:

Was machen die Planer der Süddurchfahrung wenn, wie jetzt absehbar, alle Planungen fertig sind? Gehen sie nach Hause in die Arbeitslosigkeit, werden sie in Rente geschickt? Nein, die Behörde wird schon aus Selbsterhaltungstrieb heraus immer wieder den Bedarf für weitere Planungen generieren. Da Straßenbauer/innen nun mal Straßen und nicht Radwege, Bahntrassen oder ÖPNV-Netze als Fachgebiet haben, bringen sie uns bei, dass wir noch mehr Straßen brauchen. Nichts anderes passiert auch hier

in Hameln. Es geht derzeit um Geld fürs Denken. Um Aufträge für Planungen. Wenn dann, Jahre später, die Planungen auf dem Tisch liegen, dann wollen die Straßenbauunternehmen, die den Bau der Süddurchfahrung vielleicht gerade abgeschlossen haben, die nächsten Aufträge bekommen. So macht es aus mehrfacher Sicht Sinn, dass jetzt die Weichen für die Westtangente Hameln gestellt werden. So ganz ohne Öffentlichkeit geht das leider nicht, daher die Ausschussbeteiligung.



d) Das Fazit:

Die Pläne gehen auf. Es gab keinen/kaum Widerspruch im Ausschuss. Vielleicht verstehen einige den Mechanismus nicht, andere sehr wohl und die halten ihren Mund. Bloß keinen Bürgerprotest aufwecken. Am „immer mehr“ kann man verdienen! Verzicht hilft vielleicht der Umwelt, dem Klima und stoppt den enormen Boden-/Landschaftsverbrauch, aber was hat die Wirtschaft davon? Unsere Wirtschaftsordnung kann mit Verzicht nicht funktionieren. Wachstum, d.h. wir brauchen immer mehr von allem, das ist das Credo. Lasst uns doch auch einmal über die an sich zwingend notwendige Luftanbindung, sprich Flughafen im Weserbergland nachdenken.

Ein Tiefwasserhafen in Hameln mit Kanalisierung und Ausbau der Weser wäre doch auch ganz nett. Vielleicht siedelt sich ja wie in Papenburg auch bei uns eine Werft an. Denkverbote darf es nicht geben. Na ja, vielleicht wäre ja ein U-Bahn-Netz für Hamelns Verkehr eine umweltfreundlichere Lösung? Ich hätte dafür jetzt nur noch gerne (fürs erste) so 20.000 bis 50.000 Euro. Damit ich weiterdenke und diese Gedanken auch mit schönen Zeichnungen und Untersuchungen zu Papier bringen kann. Kein Geld? Leere Haushaltskassen? Ich kann's nicht glauben!

Ralf Hermes, BUND KG Hameln-Pyrmont

**V.i.S.d.P.: BUND KG Hameln-Pyrmont,
Berliner Platz 4, 31785 Hameln**

Wir sind eine Untergliederung des BUND Landesverbandes Niedersachsen. Sie finden uns im Natur- und Umweltschutzzentrum Hameln, Berliner Platz 4, 31785 Hameln. Seit mehr als 25 Jahren sind wir überwiegend ehren-

amtlich aktiv. Immer am zweiten Mittwoch treffen wir uns im NUZ zum Meinungsaustausch. Unsere Treffen sind für alle offen. Alle weiteren Informationen finden sie auf der Homepage unserer BUND-Kreisgruppe.

*Abonnieren Sie unsere
digitale BUND-Info als
Newsletter unter
www.bund-hameln.net*

